

Jahresbericht 2025



Dr. Esther Thahabi
Präsidentin SUBB

2025 durften wir mit Nicole Schwarzenbach vom WohnWerk und Thorsten Binus von der Aufberg AG zwei neue Vorstandsmitglieder willkommen heissen, die sich bereits im ersten Halbjahr mit viel Tatendrang einbrachten. Daniel Sturm verabschiedeten wir nach 13 Jahren im Vorstand, in denen er mehrere Jahre Vizepräsident war. Er setzte sich mit grossem Engagement für den Kind- und Jugendbereich ein, beispielsweise durch seinen Einsatz bei Heime BL sowie durch seine Mitwirkung beim Aufbau der Kinder- und Jugendfachtagung. Er behielt zudem unsere Finanzen stets gewissenhaft im Blick. Durch sein künftiges Wirken im Branchenrat von YOUVITA wird er uns zum Glück weiterhin verbunden bleiben.

Mit der Anstellung von Michela Seggiani als Beauftragte Politik konnten wir ein lang gehegtes Ziel erreichen. Bereits 2025 legte sie erste wichtige Grundsteine, indem sie zahlreiche Gespräche mit Partnern, in politischen Kreisen und mit Mitgliedern des SUBB führte. Im Rahmen der Teilrevision des Behindertenhilfegesetzes (BHG) konnte sie sich zudem erstmals aktiv einbringen und wichtige Informations- und Aufklärungsarbeit leisten.

«Mit der Anstellung von Michela Seggiani als Beauftragte Politik konnten wir ein lang gehegtes Ziel erreichen.»

Mit dem Format «SUBB im Austausch» schufen wir ein Gefäss, das einen regelmässigen Dialog mit den Geschäftsführenden der sozialen Unternehmen beider Basel ermöglicht. Das erste

Treffen fand im Oktober 2025 statt und widmete sich der Teilrevision des BHG. Dieses neue Format ergänzt unsere bewährten Gefässe «SUBB am Mittag», das den strategischen Austausch fördert, sowie die Fachgruppen, die den fachlich-operativen Austausch stärken.

Einmal mehr war ich auch dieses Jahr beeindruckt vom grossen Mitwirken unserer Vorstandsmitglieder und Mitglieder – sei es in Fachgruppen, Projekten oder durch die Teilnahme an Veranstaltungen. Ich danke euch allen von Herzen dafür, denn der Verband lebt durch euch. Ebenso danke ich den kantonalen Vertretenden – namentlich Franziska Gengenbach, Linda Greber, Toni Haniotis, Christoph Fenner und Stefan Hütten – für den wertvollen Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit. Erich Oberholzer gilt mein besonderer Dank für seine umsichtige, tatkräftige und stets lösungsorientierte Führung der Geschäftsstelle.

«Einmal mehr war ich auch dieses Jahr beeindruckt vom grossen Mitwirken unserer Vorstandsmitglieder und Mitglieder – sei es in Fachgruppen, Projekten oder durch die Teilnahme an Veranstaltungen.»





Erich Oberholzer
Geschäftsführer SUBB

Für die Behindertenhilfe planen die beiden Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt das benötigte Angebot an stationären und ambulanten Angeboten gemeinsam. Die alle drei Jahre erstellte Bedarfsplanung ist für die Leistungserbringer eine zentrale Grundlage, um ihre strategische Planung zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Erarbeitung wird durch die Kommission «Gemeinsame Planung Behindertenhilfe» begleitet, in welcher die Kantone der Geschäftsführung des SUBB einen Sitz gewähren. Dadurch konnte der Verband nach einer Umfrage bei den Mitgliedern wichtige Erfahrungen sowie zentrale Fragen und Anliegen in den Erarbeitungsprozess einbringen. Diese Möglichkeit schätzen wir sehr.

«Unser Projekt 'UN-BRK – Arbeit für alle?' konnten wir wie geplant im Spätsommer abschliessen.»

Unser Projekt «UN-BRK – Arbeit für alle?» konnten wir wie geplant im Spätsommer abschliessen. Die Entwicklungsperspektiven zeigen auf, dass bei den Leistungserbringern, den Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorgaben wie auch in der Ausbildung des Fachpersonals Veränderungen mithelfen können, das Recht auf Arbeit und lebenslanges Lernen, wie es die UN-BRK vorgibt, zu realisieren. Die Projektergebnisse konnten wir an der nationalen Fachtagung von INSOS präsentieren, wo sie auf reges Interesse stiessen. Mit Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten bieten wir im laufenden Jahr unseren Mitgliederorganisationen die Möglichkeit, sich mit ihren Angeboten und deren Weiterentwicklung auseinanderzusetzen.



Die Kinder- und Jugendfachtagung im Bürgerlichen Waisenhaus mit dem Thema «Ängste verstehen und überwinden» bot den rund 100 Teilnehmer:innen spannende Referate, Einblick in Praxisprojekte und Gelegenheit für den Austausch. Es war eine gelungene Tagung.

Auch die Strukturen und Angebote unseres Verbandes müssen sich den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Mitglieder anpassen und weiterentwickeln. So hat sich die Fachgruppe «Kleinere Institutionen» aufgelöst und die Fachgruppe «Wohnen» trifft sich zukünftig bikantonal, wie Sie ihrem Bericht entnehmen können. Gleichzeitig gibt es Initiativen und Interesse, neue Fachgruppen zu bilden.

Zufrieden darf ich auf ein abwechslungsreiches und spannendes Verbandsjahr zurückschauen und freue mich, weiterhin mit einem engagierten Vorstand und aktiven Mitgliedern unterwegs sein zu dürfen.

«Auch die Strukturen und Angebote unseres Verbandes müssen sich den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Mitglieder anpassen und weiterentwickeln.»

Fachgruppe Wohnen BL und BS

Im Jahr 2025 wurden insgesamt vier Treffen der SUBB-Fachgruppe Wohnen durchgeführt. Ab dem zweiten Treffen fanden die Sitzungen kantonsübergreifend zwischen Basel-Stadt und Basel-Landschaft unter der Leitung von Tanja Kern (BS), Rahel Peter (BL) und Nadine Graban (BL) statt. Der Austausch verfolgte das Ziel, die Zusammenarbeit zu vertiefen, gemeinsame Themen zu definieren und den Dialog zwischen den beiden Kantonen langfristig zu stärken.

Im Rahmen des zweiten Treffens verständigten sich die Teilnehmenden aus BL und BS auf eine künftig strukturierte Zusammenarbeit. Zudem wurden Themen gesammelt, die für beide Kantone von Bedeutung sind und in den folgenden Sitzungen weiterbearbeitet werden sollten.

Das dritte Treffen wurde durch einen besonders anregenden und lebendigen Input zum Thema Künstliche Intelligenz in der Behindertenhilfe geprägt. Dieser Beitrag führte zu einem intensiven und konstruktiven Austausch, in dem Chancen, Herausforderungen und mögliche Einsatzfelder von KI im Kontext der Behindertenhilfe diskutiert wurden.

Beim abschliessenden Treffen des Jahres wurde die gemeinsame Sitzungsreihe evaluiert. Die Rückmeldungen fielen durchweg positiv aus, sodass beschlossen wurde, das gemeinsame Gefäss auch künftig weiterzuführen. Zudem wurden die Teilnahmevoraussetzungen erneut thematisiert. Die Gruppe hielt fest, dass eine verbindliche und regelmässige Teilnahme wesentlich zum Mehrwert des Austauschs beiträgt.

Im neuen Jahr wird die Fachgruppe Wohnen unter der Leitung von Tanja Kern und Nadine Graban moderiert.



Nadine Graban
inclusioplus



Tanja Kern
BSB

Ambulante Wohnbegleitung

Im 2025 setzten wir uns aus 29 Anbietenden aus BS / BL zusammen. Die Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention an unsere Arbeit beschäftigten uns auch in diesem Jahr. An einem Treffen haben wir uns in Fokusgruppen mit unseren Erfahrungen und Best-Practice-Beispielen beschäftigt.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema Sicherheit während Begleitbesuchen. Das Bedrohungsmanagement der Polizei BS informierte uns über sinnvolle Vorgehensweisen im Bedrohungsfall, den Einbezug ebendieser Fachstelle und gab ihr Fachwissen anhand konkreter Praxissituationen weiter.

Zudem tauschten wir uns zur Zusammenarbeit mit der Behindertenhilfe, der FAS, der IV und dem Finden von geeignetem Wohnraum für unsere Klient:innen und dem Umgang mit KI aus. Für einen vereinfachten Austausch zwischen den Treffen und zur Ablage hilfreicher Dokumente werden wir mit Unterstützung des SUBB im kommenden Jahr ein neues Arbeitsinstrument einführen.

Ein durch die AWB Neue Welt organisiertes inklusives Fussballgrümpeli war ein Erlebnishighlight, für einmal frei von fachlichem Austausch.



Patrick Hersberger
BSB

Fachgruppe Arbeit

Wir trafen uns viermal und hatten verschiedene Themen traktandiert. Die Implementierung der UN-BRK in die Arbeit und das Thema Begleitvertrag wurden diskutiert. Dazu haben wir Themen und Ideen für Team- und Klientenweiterbildungen zusammengetragen. Bei Interesse teilen wir unseren Ideenpool gerne. Um Synergien zu nutzen und die Vernetzung untereinander zu stärken, werden wir Weiterbildungen, die Institutionen anbieten und welche auch für Externe offen sind, zukünftig auf der Webseite des SUBB publizieren.

Das Thema Entlohnung der Klient:innen hat uns die meiste Zeit in Anspruch genommen. Wir planten und organisierten einen Roundtable für Januar 2026 mit dem Titel «Lohn für Menschen mit einer IV-Rente im zweiten Arbeitsmarkt, Möglichkeiten und Grenzen». Daniela Mühlenberg-Schmitz (FFHS) wird uns Ergebnisse aus der Studie «Zusatzeinkommen in Integrationsbetrieben: Eine systematische Bestandsaufnahme» präsentieren. Zudem werden zwei Institutionen ihr Lohnsystem vorstellen.



Patrizia Hofer
Weizenkorn

Fachgruppe Kind + Jugend BL

Die Fachgruppe Kind und Jugend Basel-Landschaft traf sich 2025 mehrfach, um institutionelle Themen und Herausforderungen der stationären Jugendhilfe zu bearbeiten. Im Austausch standen Personalquoten, Infrastruktur, gesetzliche Vorgaben sowie Qualitätsanforderungen im Fokus. Ein zentraler Schwerpunkt war die Vorbereitung der Leistungsvereinbarungen ab 2026, insbesondere die Frage, wie qualitative Standards trotz kantonaler Sparmassnahmen gesichert werden können. Diskutiert wurden zudem Transparenz und Vergleichbarkeit von Kosten sowie die Abbildung fachlicher, ethischer und gesetzlicher Anforderungen. Zunehmend zeigt sich eine Diskrepanz und damit eine diskutierte Herausforderung zwischen dem Bedarf der Klientel und der kantonalen Perspektive, da Diskussionen stärker von der Finanzstrategie geprägt sind. Dies führt zu einem Spannungsfeld zwischen qualitativer Aufgabenerfüllung und den finanziellen sowie gesetzlichen Rahmenbedingungen.



Dirk Zipse
Schulheim Rösental

Fachgruppe Heime BS / Kinder- und Jugendbereich

Aufgrund von Pensionierungen und Stellenwechseln hat sich die Fachgruppe im letzten Jahr weiter verändert und verjüngt. Dies führt zu neuer Energie, neuen Impulsen und Kooperationen. Inhaltlich hat sich das Gremium mit verschiedenen Themen wie der Ausbildung von Sozialpädagog:innen, Ausbildungslöhnen und aktuellen Herausforderungen auseinandergesetzt.

Im Fokus lag im vergangenen Jahr jedoch die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe BS. So waren im Laufe des Jahres die UPK Basel zu einem Austausch, die FHNW zum Thema Ausbildung in der Praxis, die Fachstelle Jugendhilfe zur Vertiefung der Zusammenarbeit und zum Informationsaustausch, der Kinder- und Jugenddienst sowie die KESB BS zu Gast in den Konferenzen.

Die Kinder- und Jugendfachtagung zum Thema «Ängste verstehen und überwinden» fand wiederum grossen Anklang und ermöglichte neben tollen Referenten Raum zur Begegnung.



Stephan Sieber
Kinder- und Jugendinstitutionen BS
der Heilsarmee

Fachgruppe ambulante Leistungserbringende für Kinder, Jugendliche und Familien

2025 war für unsere Fachgruppe ein aktives und produktives Jahr. Zu den zwei ordentlichen Sitzungen kamen ein Vorbereitungstreffen für den gemeinsam mit dem AKJB geplanten Arbeitsanlass sowie ein konzentriertes Arbeitstreffen zur Entwicklung eines Leitfadens für das Intake hinzu.

Ein besonderes Highlight war der Austausch- und Arbeitsanlass im Juni, welchen wir zusammen mit dem AKJB organisiert und gestaltet haben. Leistungsanbieter und Zuweisende nutzten die Gelegenheit, um ein gemeinsames Verständnis von Hilfeplanung und Fallführung zu schärfen und damit die Kohärenz in der Zusammenarbeit zu verbessern.

Fachlich bereichernd war der Roundtable im Waisenhaus in Basel. Diana Michaelis von der Stiftung Rheinleben zeigte eindrücklich auf, wie stark Kinder psychisch erkrankter Eltern durch Rollenverschiebungen, hohe Belastungen und mangelnde Kommunikation betroffen sein können.

Insgesamt blicken wir auf ein engagiertes Jahr zurück, geprägt von konstruktivem Austausch und wertvollen Impulsen für die Weiterentwicklung der ambulanten Angebote.



Sabrina Buess

Sozialpädagogische
Familienbegleitung Baselland

Fachgruppe Präventions- und Meldestellen

Unsere Fachgruppe traf sich siebenmal in diesem Jahr. Im Turnus hielten wir die Sitzungen in den Institutionen der Teilnehmenden ab. Vernetzung – eines der Kernelemente der Fachgruppe – wurde auf diese Weise ganz praktisch gelebt. Auch Kolleginnen aus dem Aargau meldeten Interesse an einer Vernetzung an, worauf wir sie an eine unserer Sitzungen einluden; ein erster Schritt, den wir 2026 aktiv weiterentwickeln und als Raum für neue Perspektiven etablieren möchten.

Im Herbst besuchte die Fachgruppe die INA-Wanderausstellung von Limita «Mein Körper gehört mir» in der ESB. In der Folge wurden weitere Organisationen darauf aufmerksam, so dass noch mehr Menschen mit Unterstützungsbedarf dieses interaktive Projekt erleben konnten. Es war ein deutliches Zeichen für die organisationsübergreifende Relevanz des Themas.

Neben regem Austausch von fachlichen Informationen aus Praxis und Theorie haben wir unser Profil geschärft und finalisiert. Zudem ist die Fachgruppe in der SUBB-Arbeitsgruppe «Netzwerk Prävention» vertreten.

Last but not least seien kollegiale Beratung und Nachsorge erwähnt, die dauerhaft einen prioritären Stellenwert bei unseren Treffen haben und auch in diesem Jahr rege genutzt wurden.



Astrid Weibel

Förderstätte am
Schlosspark

Das Jahr 2025 verlief für die Ombudsstelle SUBB / PRIKOP insgesamt ruhig. Die Anzahl der Anfragen sank gegenüber 2024 (62) auf 54. Wie in den Vorjahren konnte die Mehrzahl der Beschwerden betreffend Klient:innen telefonisch oder im persönlichen Gespräch geklärt werden; in 34 Fällen war dies ausreichend. Nur in einem Fall wurde die Ombudsstelle in einen ausführlichen Konfliktklärungsprozess einbezogen. Die Anzahl der Triagen, also Anfragen ausserhalb des Zuständigkeitsbereichs, blieb stabil bei 12 Fällen. Deutlich zugenommen haben hingegen die Anfragen von Institutionsleitungen (7 Fälle). Diese betrafen vor allem Interventionsfragen in der Klientenarbeit sowie Rückversicherungen zu geplanten Vorgehensweisen, um Beschwerden von Angehörigen oder Behörden vorzubeugen. Wie bereits in den Vorjahren betrafen etwas mehr Beschwerden den Wohnbereich. Insgesamt stammten etwas über 50 % der Anfragen von Angehörigen oder Beiständ:innen der betroffenen Klient:innen.

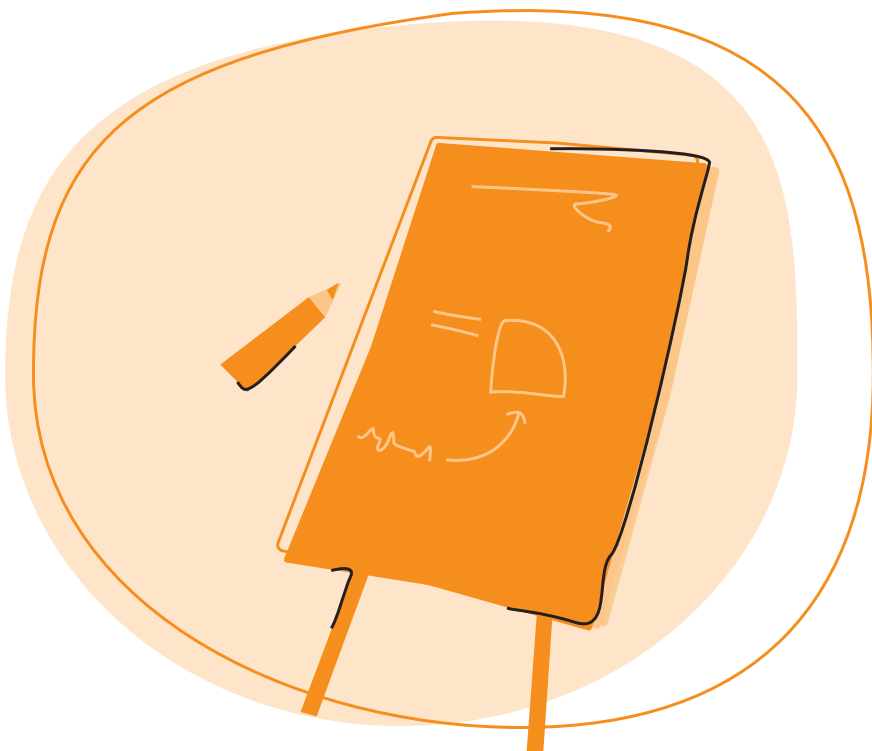
Wir danken allen Institutionen und Nutzer:innen für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit.



Christa Braun-Weissen



Stefan Baumann



Bilanz 2025 im Vergleich zu 2024

	31.12.2024	31.12.2025
Aktiva		
Kontokorrent BLKB	216'629.53	250'633.48
Flüssige Mittel	216'629.53	250'633.48
Debitoren	5'207.25	4'614.00
Totalsumme Aktiva	221'836.78	255'247.48
Passiva		
Kreditoren	7'324.80	14'966.65
Passive Rechnungsabgrenzung	1'200.00	0.00
Fremdkapital	8'524.80	14'966.65
Rücklage Projekte / Reserve	103'135.50	103'135.50
Gewinnvortrag	99'080.95	110'176.48
Jahresgewinn / -verlust	11'095.53	26'968.85
Eigenkapital	213'311.98	240'280.83
Totalsumme Passiva	221'836.78	255'247.48

Rechnung 2025 im Vergleich zu 2024

	IST 2024	IST 2025
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	194'875.00	198'475.00
Erlös Weiterbildung	9'100.00	12'600.00
Spenden & Projektbeiträge	14'950.00	400.00
Total	218'925.00	211'475.00
Aufwand		
Ombudsstelle	10'750.25	11'254.32
Drittleistungen	1'091.25	518.90
Personalaufwand	117'158.60	131'730.05
Verwaltungsaufwand	3'974.95	3'989.05
Werbeaufwand	3'734.60	3'361.05
Veranstaltungen	16'736.50	21'611.34
Projekte	54'436.20	12'074.50
Finanzergebnis	- 52.88	- 33.06
Total	207'829.47	184'506.15
Gewinn/Verlust	11'095.53	26'968.85

Der Verband Soziale Unternehmen beider Basel bildet ein Netzwerk von rund

80 Trägerschaften,

welche ambulante und stationäre Leistungen in der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft erbringen.

Die Mitgliederorganisationen begleiten und betreuen mit über

5'000

Mitarbeitenden

an

180

Standorten.

1'500

Erwachsene im Betreuten Wohnen

900

Erwachsene in der Ambulanten Wohnbegleitung

1'600

Erwachsene in der Betreuten Tagesgestaltung

2'200

Erwachsene in der Begleiteten Arbeit

Rund

500

Kinder und Jugendliche werden stationär betreut.

Darüber hinaus werden Sonderschulplätze angeboten sowie sozialpädagogische Familienbegleitung, Berufsintegration, Beratung und weitere Leistungen erbracht.

Vorstand

Esther Thahabi, Präsidentin

Ursula Baumhoer, Verein für Sozialpsychiatrie Baselland

Thorsten Binus, Aufberg AG, Vizepräsident

Sabrina Buess, Sozialpädagogische Familienbegleitung Baselland

Marcel Hügi, BSB, Vizepräsident

Nicole Schwarzenbach, Stiftung WohnWerk

Stephan Sieber, Kinder- und Jugendinstitutionen BS der Heilsarmee

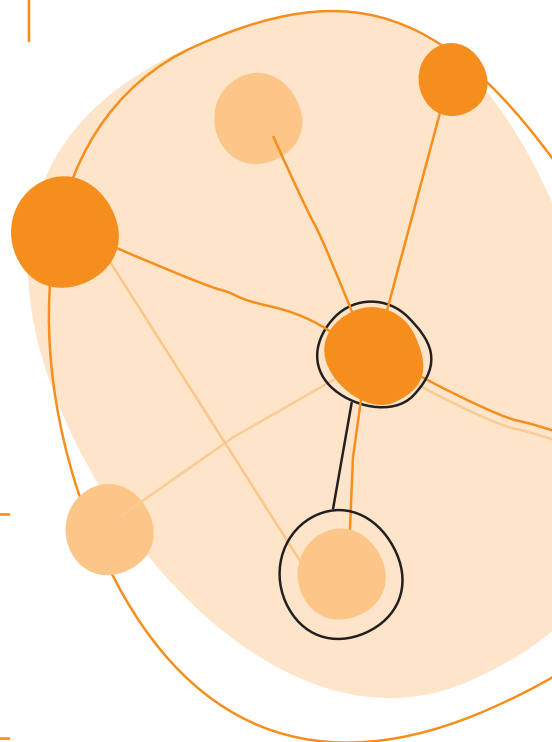
Stephan Zahn, Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte

Geschäftsstelle

Erich Oberholzer, Geschäftsführer

Michela Seggiani, Beauftragte Politik

Der Verband Soziale Unternehmen beider Basel bildet die Kantonal-sektionen Basel-Stadt und Basel-Landschaft von INSOS und YOUVITA und ist Kollektivmitglied von ARTISET.



Jahresbericht 2025
Nur digitale Ausgabe

Verband Soziale Unternehmen beider Basel
c/o Wohn- und Bürozentrum für
Körperbehinderte (WBZ)
Aumattstrasse 71 / PF
4153 Reinach 1
Tel: +41 (0)77 489 99 64
administration@subb.ch
www.subb.ch

Layout: www.taniarodriguez.com